

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- und Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Brei-
weg No. 156.

Saallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. d. d. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 76.

Halle, Freitag den 29. März

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal
dieses Jahres, April bis Juni (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei
den Königl. Wohlbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlbl. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. März 1844.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3ten Klasse 89ster Königl.
Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 1000 Rthlr. auf Nr. 81,680; 2
Gewinne zu 400 Rthlr. fielen auf Nr. 3946 und 41,729; 5 Gewinne
zu 200 Rthlr. auf Nr. 24,321, 50,850, 53,917, 72,181 und 77,076,
und 11 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 751, 2007, 3344, 16,945, 20,023,
31,770, 34,404, 45,466, 52,346, 62,091 und 68,045.

Berlin, den 26. März 1844.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Merseburg. Des Königs Majestät haben dem Regie-
rungsrathe Grafen Henckel von Donnerstorf hier-
selbst den Charakter als Geheimen Regierungsrath zu verleihen
geruht.

In Verfolg Reskripts des Königl. Finanz-Ministe-
riums vom 7. Februar a. c. bringen wir hierdurch zur öffent-
lichen Kenntniß, daß auf Allerhöchsten Befehl Sr. Ma-
jestät des Königs dem unterzeichneten Oberbergamte anstatt
der bisherigen Benennung: „Königliches Preussisches Nieder-
sächsisch Thüringisches Oberbergamt,“ — die Benennung:
„Königliches Preussisches Oberbergamt für Sachsen und Thü-
ringen,“ — beigelegt worden ist. Halle, den 10. März 1844.
Königl. Preussisches Oberbergamt für Sachsen und Thüringen.

Aus Berlin, d. 20. März, schreibt man der Kösn. Stg.:
Ich freue mich, Ihnen eine Nachricht von hoher Wichtigkeit
mittheilen zu können. Nach langen Unterhandlungen zwischen

dem Zollverein und den Vereinten Staaten von Nordamerika
über einen die Interessen beider Theile betreffenden Handels-
vertrag ist endlich das gewünschte Ziel erreicht. Es ist be-
kannt, daß zwischen Hrn. v. Bülow und Hrn. Wheaton eine
lebhafteste Korrespondenz wegen einer beiden Theilen wünschens-
werthen Ermäßigung der jetzigen Tariffsätze stattfand und daß
der Präsident der Vereinten Staaten unlängst in seiner Bot-
schaft an den Kongreß dieser Unterhandlungen erwähnte. Hr.
Wheaton sandte den Konsul Mark nach Washington, wo
man die hohe Wichtigkeit, welche ein erleichterter möglichst
lebhafter Verkehr zwischen den Vereinten Staaten und Deutsch-
land hat, wohl zu würdigen scheint. Der Präsident Tyler
und dessen Kabinet nahmen die ihnen gemachten Mittheilun-
gen mit großer Wärme auf und sandten Hrn. Mark mit
ausgedehnten Vollmachten für Hrn. Wheaton nach Deutsch-
land zurück. Seitdem wurden die Unterhandlungen noch
lebhafter betrieben und geriethen vor einigen Tagen zu einem
gedeihlichen Ende. Es ist nämlich ein Vertrag unterzeichnet
worden, worin festgestellt wird, daß der Zollverein den Ein-
gang auf Taback herabsetzt, dagegen vermindern die Verein-
ten Staaten ihre gegenwärtigen Tariffsätze, namentlich auf
Leinwand und die meisten deutschen Fabrikate, welche in den
Vereinten Staaten keinen Fabrikationszweig bilden; von sol-
chen deutschen Waaren darf der Zoll in keinem Falle mehr
als 20 pCt. betragen. Ferner ist stipulirt worden, daß nur
der amerikanische Taback und deutsche Fabrikate diese Vor-

thelle geneßen sollen; sie haben sich zu diesem Behufe durch Ursprungszeugnisse auszuweisen. Die Zustimmung der übrigen Zollvereinsstaaten darf mit Zuversicht erwartet werden. Vielleicht geht der Vertrag schon mit dem nächsten Dampfschiffe nach Amerika zur Genehmigung ab. An dieser ist gleichfalls nicht zu zweifeln.

Erfurt, d. 23. März. In einer Bekanntmachung des Königl. Ober-Präsidioms vom 27. Juli 1839 war mit Hinweisung auf den §. 427 Tit. 11 Th. II. des A. L. R. darauf aufmerksam gemacht worden, daß zur Verrichtung geistlicher, dem Parochialzwange unterworfenen Amtshandlungen durch Geistliche einer anderen Konfession nicht bloß die Staats-erlaubnis nachzusuchen, sondern auch das Dimissoriale des kompetenten Pfarrers beizubringen sei. Diese Bestimmung bedarf — nach einer Bekanntmachung des Königl. Ober-Präsidioms im Amtsblatte, — der Berichtigung, indem eine Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 26. Februar d. J. die bezügliche gesetzliche Vorschrift dahin deklariert hat, daß bei den erwähnten geistlichen Amtshandlungen weder ein Dimissoriale des zuständigen Pfarrers, noch die Vorausbezahlung der Stolgebühren erforderlich sei, vielmehr in solchen Fällen der Staats-Konfess die Stelle des Dimissoriales veretre.

Mainz, d. 24. März. Wir leben hier in der Ungewißheit, ob das Gerücht gegründet sei oder nicht, daß gemeinschaftliche Beschlüsse vieler hohen deutschen Regierungen gefaßt sein sollen, um die Reisen der Anwälte aus ihren Ländern hierher zur Versammlung zu untersagen. Sollte es auch von manchen Seiten her der Fall sein, so hofft man Alles von dem ruhigen Ergebnis der ersten Versammlung, um den respektiv folgenden in anderen Jahren ein größeres Vertrauen zu sichern.

Mannheim, d. 21. März. Seit gestern verbreitet sich das Gerücht, auch den badischen Advokaten werde in Kurzem vom großherzoglichen Justizministerium verboten werden, der Zusammenkunft ihrer deutschen Kollegen in Mainz beizuwohnen.

Harburg, d. 19. März. Am gestrigen Tage wurde die Harburg-Lüneburger Eisenbahn auf eine feierliche Weise inaukurirt. Damit ist das für das Land Hannover so wichtige Werk der Eisenbahnverbindung des Binnenlandes mit der Elbe und Nordsee und bald durch die Kieler-Altonaer Bahn auch mit der Ostsee begonnen.

Italien.

Turin, d. 14. März. Eine Salve von 101 Kanonenschüssen verkündet so eben den Einwohnern unserer Residenz die glückliche Entbindung der Kronprinzessin Maria Adelaide, welche von einem Prinzen genesen ist.

Florenz, d. 16. März. Bei der am 13. d. erfolgten Eröffnung der Eisenbahnstrecke zwischen Pisa und Livorno fuhr nach 1 Uhr der erste Zug mit Musikbegleitung nach Livorno ab. Die wirkliche Eröffnung für das Publikum fand erst am darauf folgenden Tage statt, die Frequenz ist seitdem ungemein groß. Die Fahrten werden durchschnittlich in 15 Minuten zurückgelegt.

Frankreich.

Paris, d. 23. März. Admiral Hamelin wird Anfangs April nach Vrest abgehen, um sich dort nach der Südsee einzuschiffen; er übernimmt das Kommando in den Gewässern von Tahiti, wohin ihn drei Kriegsschiffe begleiten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. März. Endlich ist der längst erwartete Bericht der Untersuchungs-Kommission für Süd-Wales erschie-

nen. Die Kommissäre versichern, daß die bekannten Rebecca-Unruhen bloß lokaler Natur waren und durchaus mit keinen politischen Ursachen zusammenhängen. Es habe sich nirgends eine Spur von allgemeiner Abneigung oder organisirter Feindseligkeit gegen die Geseze gezeigt. Mancher Orten hätten sehr geringe Zugeständnisse genügt, um jede Neigung zu Gewaltthätigkeiten und ungefährlichen Handlungen zu unterdrücken. — Die Mißstände, welche der Bericht aufdeckt und würdigt, sind die bekannten: ein schlechtes Straßenzoll-System, eine arme Kirche, ein lästiges Armengesetz, ein unverhältnismäßiges Steigen des Betrags der Zehnten, Mißtrauen und Entfremdung gegen die Obrigkeiten, Unzufriedenheit mit der Verwaltung der Lokalsteuer u. s. f. — Die Walliser selbst scheinen von der Kommission das Beste zu halten. Wenigstens wurde dem Berichterstatter der Times von den Bewohnern der Distrikte, auf die sich seine Thätigkeit erstreckte, ein werthvolles Geschenk gemacht, mit dem Bedeuten: dies solle ein Zeichen ihres Dankes sein, daß er durch seine Darstellung ihrer Beschwerden die Regierung vermocht, jene Kommission zu senden.

Im Unterhause wurde gestern eine kolossale Petition eingereicht; es ist die der irischen Repealers, Beschwerde führend über den jüngsten Staatsprozeß zu Dublin; die Petition trägt 821,334 Namensunterschriften; sie ist zwei englische Meilen lang; fünf Parlamentsmitglieder mußten ihre vereinten Kräfte anstrengen, sie auf die Tafel des Hauses zu legen.

Vorgestern ist im Oberhause das Gesez wegen Reduktion der 3 1/2 pCt. zum dritten Male verlesen und angenommen worden.

Türkei.

(Wien, d. 19. März.) Die mit der heute hier eingetroffenen Post aus Konstantinopel angelangten Briefe aus dieser Hauptstadt vom 5. d. M. bringen noch keine Entscheidung hinsichtlich der sehr ernst gewordenen Frage, die Abschaffung des moslemitischen Gesezes, welches gegen Glaubenswechsel die Todesstrafe verhängt, betreffend. Zwar fanden fortwährend eifrige Berathungen sowohl von geistlichen als weltlichen Behörden und ebenso Konferenzen zwischen den fremden Repräsentanten und den Ministern über den fraglichen Punkt statt; allein noch war nicht die geringste Hoffnung vorhanden, daß sich die Pforte der ihr höchst gefährlich dünkenden Forderung der förmlichen Abschaffung werde fügen können. Die Schwierigkeit der Lage der türkischen Regierung fand übrigens allseitige Anerkennung, und es ward als gewiß angenommen, daß der englische Botschafter in dieser Einsicht bei seinem Hofe um neue Instruktionen ange sucht habe, wodurch ihm gestattet würde, von jener absoluten Forderung abzulassen und sich mit der bestimmten Zusage, daß jenes Gesez nie mehr zur Ausführung kommen werde, Weiteres der Zukunft überlassend, zu begnügen. So weit nämlich gelangte sich die Pforte vollkommen bereit. — Die Fortdauer der Unruhen in Albanien hat die Pforte bestimmt, endlich mit Energie dagegen aufzutreten; ein tausend Mann starkes Corps, mit der nöthigen Artillerie versehen, war den neuesten Berichten zufolge bereits in voller Thätigkeit, die Ruhestörer und Räuber aus ihren Verstecken aufzuscheuchen und zu Paaren zu treiben.

Bermischtes.

— Holländische Blätter melden aus Batavia v. 17. Nov., daß in der Nacht vom 1. auf den 2. Nov. und am 5. Nachmittags die Stadt Griffsee durch heftige Feuersbrünste heimgesucht, und denselben, mit Ausnahme der sogenannten alten Stadt, zum Opfer geworden ist; 2075 Häuser, wor-

Leipzig, d. 26. März.

unter 99 Steinerne, sind vernichtet und 6000 Menschen dadurch in das größte Elend gestürzt. Der Schaden wird auf 266,000 Gulden veranschlagt. Auch am 12. Nov. entstand wieder eine Feuersbrunst in dem Orte, die indeß nur wenig Schaden anrichtete.

— Die eigentliche Stadt London, innerhalb der Mauern, enthält gegenwärtig nicht weniger als 97 Kirchspiele, welche einen Raum von nur 370 engl. Morgen einnehmen, wogegen die Stadt außerhalb der Mauern 11 Kirchspiele mit 230 engl. Morgen enthält, so daß die ganze eigentliche City nur 600 Morgen oder weniger als eine engl. Quadratmeile Flächenraum hat. Zu Anfang des verfloffenen Jahrhunderts betrug die Bevölkerung innerhalb der Mauern 140,000, war aber, da der Raum weit vortheilhafter zu Niederlagen, als zu Wohnungen benutzt werden konnte, im J. 1841 auf 54,626 gesunken. Außerhalb der Mauern der City (aber noch zur City gehörig) betrug die Bevölkerung zu Anfang des letzten Jahrhunderts 69,000, war aber im Jahre 1841 nur auf 70,382 gesiegen. — Das ganze London innerhalb der Mauern bildet ein großes Handlungshaus, wo große und kleine Kaufleute, Krämer u. s. w. zusammenwohnen und die Käufer zusammenströmen. Die Fonds der milden Anstalten der City beliefen sich dabei auf die jährliche Summe von 220,870 Pfd. Sterl., die der Privatstiftungen auf 77,000 Pfd. Sterl. und die der Kirchspielstiftungen der City und der Hauptstadt im Ganzen auf 97,000 Pfd. St. Die Gesamtsumme der Einkünfte der milden Anstalten in London beträgt jährlich ungefähr 400,000 Pfd. Sterl. (beinahe 2,800,000 Thlr.) und die der gesetzlichen Armensteuer 551,202 Pfd. St. (beinahe 3,358,454 Thlr.)

— Dresden, d. 25. März. Im Gebirge ist der Schnee in so großer Masse gefallen, daß er mehrere Ellen hoch liegt, die meisten Dörfer und kleineren Städte sind im eigentlichen Sinne des Wortes eingeschneit, so daß mehrere Tage die Verbindung selbst zwischen den einzelnen Häusern gänzlich abgebrochen und zur Herstellung derselben förmliche Tunnels gegraben werden mußten. In Annaberg kann man über den Markt gehen, ohne von den Häusern aus gesehen zu werden, indem tiefe Wege durch den Schnee quer über den Markt gegraben sind. Dabei ist an den meisten Orten Holzangel entstanden, da das gefällte Holz tief eingeschneit liegt und die Wälder fast unzugänglich gemacht sind; erst nach langer Mühe und Arbeit kann man es herbeischaffen. Fast als Münchhausensches Abenteuer klingt folgendes, dessen Wahrheit aber verbürgt werden kann. Ein junger Mann reitet über die hohe Schneebahn einer Chaussee; als er einem ihm entgegenkommenden Schlitten ausweichen will, stürzt er mit seinem Pferde tief in den lockern Schnee; er steigt ab, kann aber das Thier nicht wieder herausbringen; erst mit herbeigeholter Hülfe windet man das Pferd heraus, das auf die Spitze eines hohen Chausseepfahls gefallen war; glücklicherweise aber hatte der Schnee noch einigen Widerstand geleistet, so daß es mit leichter Verletzung noch davon kam.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde
Magdeburg, den 27. März. (Nach Wispseln.)

Weizen	40	—	47	ſ	Gerste	27	—	27 1/2	ſ
Roggen	34	—	—	z	Hafer	18	—	20	ſ

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 27. März: Nr. 5 und 3 Zoll.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien ex cl. Zinsf.	Ange- boten.	Gesucht.
R. S. Steuer-Cred. Rassensch. à 3% im 14 1/2 ſ.	—	99 3/4	R. Pr. St. Schuldsch. à 3 1/2 % in Pr. Gr. pr. 100	101	—
von 1000 u. 500 ſ. kleinere	—	100 1/4	Hamb. Feuer-R. Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Vco. = 150 ſ.)	98 1/4	—
R. S. Ramm-Cred. Rassensch. à 2% im 20 ſ. ſ.	—	—	R. R. Destr. Metall. pr. 150 ſ. Cond. à 5% lauf. Zinsen	—	116 1/2
v. 500, 200 u. 50 ſ.	—	—	à 4% à 103% im à 3% à 14 1/2 ſ.	—	105
R. S. Landrentenbr. à 3 1/2 % i. 14 1/2 ſ.	100 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103%	—	80 1/4
v. 1000 u. 500 ſ. kleinere	—	—	Leipz. Bank-Actien à 250 ſ. pr. 100	—	—
R. Preuß. Steuer- Cred. Rassensch. à 3% im 20 ſ. ſ.	98	—	Leipz. Dred. Eisenb. Act. à 100 ſ. pr. 100	142 1/4	—
v. 1000 u. 500 ſ. kleinere	—	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	107 1/2	—
Leipz. Stadt-Dblig. à 3% im 14 1/2 ſ.	98 3/4	—	Sächsisch-Schlef. do. pr. 100	—	115
v. 1000 u. 500 ſ. kleinere	—	—	Magd. Pp. do. incl. Div. Sch. do. pr. 100	—	194
Pp. Dresd. Eisenb. P. Dbl. à 3 1/2 %	—	107			

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. März.

Im Kronenzinzen: Die Hrn. Kauf. Frers a. Berlin, Robin a. Goerz
nan, Wurzschid a. Coblenz, Ringlstedt a. Magdeburg. Dr. Lehrer
Hoffmann a. Berlin. Dr. Agent Hagemann a. Amsterdam. Frau
Gutsbes. v. Dergen a. Lübbersdorf.

Stadt Zürich: Frau Präsidentin Wahlmann, Fr. Wahlmann u. Fr.
Assessor Wahlmann a. Naumburg. Dr. Architect Meyersen u. Dr.
Kaufm. Freitag a. Berlin. Dr. Rittergutsbes. Baron v. Raschau a.
P. fern Dr. pr. Arzt Dr. Günther a. Sangerhausen. Die Hrn.
Kauf. Dücker a. Rheindt, Schneider a. Hamburg, Knüppel a.
Braunschweig, Weisner a. Eisenach.

Goldnen Ring: Die Hrn. Rittergutsbes. v. Heidenreich a. Fraßdorf,
v. Willebrand a. Schleinitz. Dr. Schuldirektor Hoffmann a. Rathe-
now. Dr. Doctor Lemke a. Dresden. Dr. Gutsbes. Voigt a. Lucha.
Dr. Dekon. Wellmann a. Eiterdorf. Dr. Prof. Klotz a. Danzig.
Dr. Kaufm. Nelke a. Wolmirstedt. Dr. Dekon. Schütte a. Wustere-
hausen.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kauf. Bechini a. Magdeburg, Klotz
a. Naumburg, Kühlhorn a. Berlin. Dr. Partik. Schilling a. Leipzig.
Die Hrn. Gutsbes. Grohmann v. Köthen, Lehmann a. Watten,
Straus a. Radegast.

Schwarzen Bär: Dr. Kaufm. Herrmann a. Dessau. Dr. Lehrer
Bughardt a. Rosel. Dr. Geschäftsmann Günther a. Frankfurt.
Fr. Förer a. Schwerin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Mühlentef. Salzbrunner a. Oberzelsch,
Krause a. Habersdorf. Dr. Forst-Cond. Kitz e. Greifswalde. Die
Hrn. Kauf. Nordenbeum a. Bividau, Altschnier a. Trebau, Wink-
ler a. Rasephs, Herzberg a. Palberstadt, Hirsch a. Magdeburg,
Brandenburg a. Schwarzburg, Salwig a. Braunschweig, Bürgert
a. Naumburg, Ulmsiedel a. Brandenburg. Dr. Amtm. Benink u.
Dr. Kaufm. Benold a. Zörbig. Die Hrn. Amtl. Müller u. Kutz-
leber a. Wurzen. Dr. Gutsbes. Scheerbach a. Danzig.

Zur Eisenbahn: Dr. Amtm. Schirmer a. Lannaendorf. Dr. Amtm.
Regel, Dr. Stallmstr. Abel u. Dr. Partik. Bernwarder a. Leipzig.
Dr. Partik. v. Petersen a. Hamburg. Dr. Kaufm. Avenarius a.
Berlin.

Hôtel de Prusse: Die Hrn. Dekon. Delgart u. Rusche a. Altes-
tode.

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Eine Wassermühle an der Geißel, zwischen Mächeln und Merseburg gelegen, mit zwei Mahlgängen und einer vorhandenen Anlage zu einer Oelmühle, sowie dazu gehörige besondere Wohn- und Wirtschaftsgebäude, alles neu gebauet, nebst 74 Berl. Scheffel Aussaat Feld, Wiesen, 2 Gärten, Gemeintheil und allem dazu gehörigen vollständigen Wirtschaftsgüter und Vieh-Inventar, sollen freiwillig unter der vortheilhaften Bedingung, daß der 4te Theil der Kaufsumme am Grundstücke stehen bleibt, verkauft werden.

Kauflustige, welche sich als zahlungsfähig ausweisen können, wollen sich melden bei dem Justiz-Kommissarius Köser zu Mächeln.

Aus den Forstdistricten Bärloch, Krausbusch, Cumpffschlag der Oberförsterei Bischofrode sollen

circa 100 Stück Eichen, worunter
Schiffsbauholz,
" 25 Buchen,
" 56 Birken,
" 22 Aspen,
" 1 1/4 Klafter Eichen-Nußholz,

den 9. April d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem hiesigen Gasthose öffentlich versteigert werden.

Bischofrode, den 26. März 1844.
Der Oberförster
Kohli.

Sehr große fette Bücklinge erhielt
G. Goldschmidt.

Eine Wohnung, die gesucht wird.

Eine Wohnung, bestehend aus 4—6 Stuben, eben so viel Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Boden- und Stallraum, wo möglich mit einem Gärtchen, in freier Lage der Stadt Halle, wird zum 1. Mai d. J. zu miethen, oder ein diesen Erfordernissen entsprechendes Haus, in gutem baulichen Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Baldigst abzugebende Adressen nimmt der Oberbergrath v. Bülow, Alter Markt Nr. 629, entgegen.

Ein kleines Gut in der Nähe von Delitzsch, zu dem circa 30 Morgen gutes Feld und Wiesen gehören und das völlig separirt und auszugsfrei ist, soll eiligst für den billigen Preis von 1500 Thlr. verkauft werden durch den Agent Sattler in Delitzsch.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht der Maler Busch, kleine Steinstraße Nr. 215.

Ein vor einem Jahr neu gearbeitetes Doppel-Thor, mit Oelfarbe angestrichen, ist veränderungshalber billig zu verkaufen beim Gastwirth H. Wagner.

Auch sind daselbst ganz gute Saamen-Wicken zu haben.

Halle, d. 26. März 1844.

H. Wagner.

Ziegelei-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, seine Ziegelei mit zehn Aekern Feld, für den billigen aber festen Preis von 1650 Thaler schleunigst, oder bis den 4. Mai d. J., Mittags 12 Uhr meistbietend zu verkaufen, falls in der Zwischenzeit kein Verkauf statt finden sollte. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Zeuchfeld bei Freiburg,
den 27. März 1844.

Chr. Rötcher.

Concert-Anzeige.

Von den Tyroler Sängern A. Schattinger und Demoiselle Pelosi Freitag den 29. März im Saale des Hôtel de Prusse. Anfang 4 Uhr. Eintritt 2 1/2 Sgr.

Seit Anfang dieses Jahres erscheint im Verlage von N. Mühlmann in Halle (Brüderstraße Nr. 225.):

Volksblatt für Stadt und Land, zur Belehrung und Unterhaltung. Redigirt vom Pastor Fr. v. Tappelskirch, unter Mitwirkung von Schubert, Hen, Stöber, Geibel, Otto Glaubrecht, Carl Ritter, Friedrich v. Meyer, Harnisch, Liebetret, Westermeyer, Appuhn, Tholuck, Julius Müller, Carl Witte, Stahl, Massmann, Carl v. Kaumer, Leo, Steinberg, Daniel, Kramer, Wiese, Glöckler und Anderen.

Alle Buchhandlungen und Königlich Preussischen Postanstalten nehmen (gegen Vorausbezahlung von 10 Sgr. für jedes Vierteljahr) Bestellung auf diese Zeitschrift an und können durch dieselben auch vom 1sten Quartale noch vollständige Exemplare bezogen werden.

Eine frequente Schenkwirtschaft mit schönem großen Garten und Oekonomie, steht sofort für 1800 Thlr. (mit 6—800 Thlr. Anzahlung) zu verkaufen. Näheres ertheilt im Auftrage der Agent Sattler in Delitzsch.

Gute frühzeitige Gutenberger Saamen-Erbisen, à Meße 20 Sgr., sind wieder zu haben in Nr. 1345. an der Promenade.

Große Mobilien-Auction.

Sonnabend den 30. d. M. Nachm. 1 Uhr, Sonntag Nachm. 4 Uhr, Montag Vorm. 8 bis 12 Uhr und Nachm. von 2 Uhr an soll zu Frei im Felde bei Halle sämmtliches Mobilien, Wirtschaftsgüter und Gartengeräthe, bestehend in sehr gut gehaltenen ff. Gardinen, Secretär, Sopha, Kommode, polirtem Geschirrschrank mit Glashüren, Wäsch-, Kleider- und Küchenschränken, Bettstellen, gr. Spiegel in vergoldeten und birkenen Rahmen, einer gr. Partie polirten Tischen und Rohrstühlen, dergl. gr. Anzahl Tische und Stühle mit weißem Delanstrich, 1 Kegelbahn, eine Partie Gartenlauben und Bänke, ein vollständiges Musik-Orchester, sämmtlich voll Abbruch, 1 Fortepiano in Tafelform von angenehmem Ton, ein sehr gutes, modern gearbeitetes Billard nebst vollständigem Zubehör, 3 sehr moderne Kronleuchter, 2 Jagdgewehre, eine Nadelflinte nebst Jagdgeräthschaften, eine große sehr gut gehaltene Schmetterlingsammlung, eine große Partie porzellanenes Kaffee-Geschirr, f. Mundtassen, f. Krystall-Geschirr, diverse Sorten Gläser, Wein-, Branntwein- und steinerne Flaschen, 1 3/4 Duzend moderne Messingleuchter, Gartenlampen, Präsentirteller, Kaffeekessel, 1 Stuben- und 1 Kochofen, eine Partie Cactus und andere Topfgewächse u. dgl. m. meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 25. März 1844.

Brandt,
Auctions-Commissarius.

Schweinsborsten werden zum höchsten Preis bezahlt bei G. Föse.

Schmiede-Verkauf.

Eine sehr vortheilhafte Schmiede, seit einigen Jahren neu erbauet, steht in der Bitterfelder Gegend mit Handwerkszeug wegen Veränderung billig zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei Hrn. Buchbinder Kühle in Bitterfeld.

Secativ.

Dem Firniss, Lack und Wasserfarben zugesetzt, befördert das Trocknen, ohne den Farben nachtheilig zu sein. Das Pfund 15 Sgr. bei F. A. Hering.

Cocossüsselsoda-Seife à Pfund 5 Sgr. F. A. Hering.

Existirt der Hallische Gustav-Adolphs-Verein noch?

U. A. w. g.